



# Einblick



„Catch Up“ im Treffpunkt Liebigstraße ist eines der drei Projekte, die Kindern zusätzliche Zeit zum Lernen verschaffen. So können sie zum Beispiel ihre Hausaufgaben in Ruhe erledigen.

## Schüler erhalten Extrazeit zum Lernen

**BILDUNGSANGEBOT:** Das Förderprogramm soll coronabedingte Lernlücken schließen. Die GfS kooperiert dafür mit der Volkeningschule sowie den Grundschulen Vilsendorf und Dreckerheide.

Auf die Schulschließungen in der ersten Phase der Pandemie folgten bei vielen Kindern soziale Isolation und Lernrückstände. Ex-Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) räumte schon im Frühjahr 2021 ein, dass 20 bis 25 Prozent der Schüler „vermutlich große Lernrückstände“ aufwiesen und Unterstützung benötigen.

Diese bekommen sie nun auch durch das Programm „Extra-Zeit“. Die Landesregie-

rung NRW fördert auf diese Weise außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler aller Leistungsniveaus, aller Schulformen und Jahrgänge. Und bei dreien dieser Angebote ist die GfS Kooperationspartner: im Treffpunkt Liebigstraße in Kooperation mit der Volkeningschule, in der „Insel-Auszeit“ in Kooperation mit der Grundschule Vilsendorf und in der „Gecko-Gruppe“ in Kooperation mit der Grundschule Dreckerheide.

„Es geht um schulische, aber auch um ganzheitliche Förderung“, erklärt Christoph Konopka, Bereichsleiter Gemeinwesen und Bereichsleiter OGS & Schulsozialarbeit. „Die Kinder sollen nicht nur die Chance erhalten, ihre Lernlücken zu schließen, sondern auch sozial und ganzheitlich lernen.“ Dabei werden sie in Kleingruppen fachlich betreut.

„Der Bedarf ist auf jeden Fall da“, betont Konopka und spricht von einem „tollen

Projekt, das es auch unabhängig von der Pandemie geben sollte“. Die GfS könne mit den Kooperationspartnern den Kindern, die am Rand der Benachteiligung stehen, die Chance auf eine qualifizierte Betreuung schenken.

Zweimal wöchentlich erhalten zehn Kinder in Vilsendorf in insgesamt sechs Stunden eine „Insel-Auszeit“. Sie erledigen nachmittags nicht nur ihre Hausaufgaben, sondern lernen auch in Begleitung von zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen, sich zu entspannen. Dafür wurde ein eigener Raum als Rückzugsort geschaffen – eben eine Insel im (Schul-)Alltag. „Die Kinder lernen Methoden, mit denen sie Anspannung und Stress abbauen und Entspannung aufbauen können“, erklärt Konopka.

Im Treffpunkt Liebigstraße heißt das Projekt „Catch Up“ und findet an vier Tagen à drei Stunden statt. Auch für Erhan Kara, Leiter des Treffpunkts, ist das Projekt „dringend notwendig, weil die Kinder unter den Folgen der Pandemie leiden“. Besonders Kinder aus einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund bekämen so die Chance auf eine zusätzliche Förderung. Mit Erfolg: „Von der Volkeningschule bekommen wir nur positive Rückmeldungen, dass die Kinder dem Unterricht besser folgen können. Das motiviert uns, weiterzumachen.“ Und weitergehen wird es. „Alle drei Projekte wurden bis Ende des Schuljahres bewilligt“, sagt Christoph Konopka. Und die Hoffnung auf eine Anschlussförderung – unabhängig von der Pandemie – ist groß.



Das Kreischen der Motorsäge ist nicht zu überhören, während sich die Kinder bereit fürs Foto machen. „Es schneit“, ruft Giselle begeistert, doch leider sind es nur Dämmplattenspäne, die beim Zusägen vom Himmel rieseln. Sie lächelt trotzdem mit Julija, Emilia, Kian und Rian um die Wette in die Kamera.

„Ja, hier ist einiges los momentan“, sagt Kerstin Müller lächelnd, die mit Susanne Raby das Familienzentrum Kinderhaus Weltenbummler am östlichen Ortsrand Jöllennecks leitet. Baulärm ist derzeit ihr täglicher Begleiter, denn direkt an dem erst im August 2018 eröffneten modernen Neubau an der Eickumer Straße entsteht, rechtwinklig zum Hauptgebäude, ein ebenfalls zweistöckiger Anbau. Und damit mehr Platz für die Kinderbetreuung, der dringend gebraucht wird. „Denn in Jöllenneck kann die Zahl der Kita-Plätze noch nicht den großen Bedarf decken“, erklärt Claudia Köhler, Fachbereichsleiterin Kinder & Jugend.

Derzeit bietet der Weltenbummler in direkter Nachbarschaft zum Oberlohmanshof 75 Kindern im Alter von ein

## Mehr Platz für Weltenbummler

**ERWEITERUNG:** In Jöllenneck entsteht momentan ein Anbau für zwei zusätzliche Kita-Gruppen. Die Eröffnung ist für den Sommer geplant.



Susanne Raby, Julija, Giselle, Emilia, Kian, Rian und Kerstin Müller (v. l.) freuen sich über den Fortschritt.

bis sechs Jahren in vier Gruppen Platz. Mit dem rund 350 Quadratmeter großen Anbau können künftig 30 weitere Kinder in zwei zusätzlichen Gruppen betreut werden. Anfang Dezember sind die Bauarbeiten gestartet und „wir hoffen auf eine Eröffnung am 1. August 2022 zum neuen

Kindergartenjahr 2022/2023“, so Köhler.

Der Parkplatz wird für den neuen Anbau verlegt und innen werden nur wenige Veränderungen am Hauptgebäude vorgenommen, unter anderem wird mehr Platz für die über dreijährigen Kinder geschaffen. Die Planungen

und Arbeiten laufen auf Hochtouren, und auch die Kinder werden involviert. Sie dürfen bei der Auswahl der neuen Möbel, Spiele und Außenspielgeräte mitentscheiden. Zudem werden noch neue Mitarbeitende gesucht, damit der Eröffnung nichts im Wege steht.

## Begegnungsort

**NEUBAU:** Jöllenneck bekommt ein Stadtteilzentrum – und die GfS wird es betreiben.

30 Jahre lang musste Jöllenneck auf ein Stadtteilzentrum warten. Nun sind die Arbeiten am zweistöckigen Neubau im Oberlohmanshof zwischen Delphin- und Wegastraße in vollem Gange. Bauherr ist das Dezernat für Soziales und Integration der Stadt Bielefeld, die GfS wird Betreiberin sein. Sie zieht mit dem Treffpunkt Oberlohmanshof und der Stadtteilkoordination ein. Ziel ist, dass das Zentrum,

das im Frühsommer 2023 eröffnet werden soll, ein Haus der offenen Tür ist, in dem „wir das Zusammenleben verschiedener Kulturen ermöglichen und fördern“, so Claudia Köhler, Fachbereichsleiterin Kinder & Jugend. Sie spricht von einem „gelebten Konzept, das sich immer weiterentwickeln wird“ und sich an dem Bedarf der Bürger orientiert. Das Zentrum soll ein barrierefreier Begegnungsort für alle Jöllennecker werden. Neben



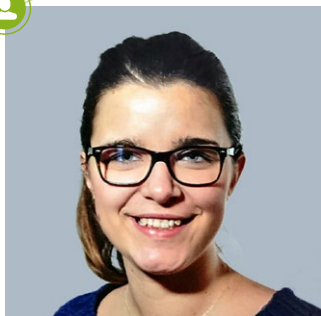
Das neue Stadtteilzentrum entsteht direkt neben der Buswendschleife nahe des markanten Turms des Heizkraftwerkes.

Freizeit-, Medien-, Bildungs- und Sportangeboten, die durch die GfS sowie Kooperationspartner angeboten werden, sind auch Info-Veranstaltungen und Beratungsangebote geplant. Im Erdgeschoss wird

es u. a. einen Kinderbereich geben, im Obergeschoss einen Multifunktionsraum. Die Vorfreude ist groß, so Köhler. „So einen Ort gibt es in Jöllenneck bislang noch nicht, darauf freuen sich alle.“

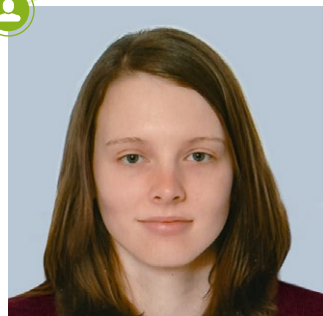
# Ein Jahr lang fürs Leben lernen

**FREIWILLIGENJAHR:** Die GfS sucht junge Menschen, die sich sozial engagieren wollen. Drei Ehemalige berichten von ihren Erfahrungen im FSJ – und warum sie der GfS auch danach noch treu sind.



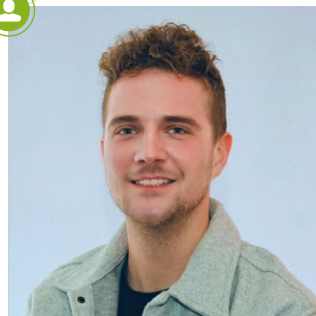
Leonie Lenz

■ Für Leonie Lenz kam das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) nach dem Abitur genau richtig. „Ich war mir damals noch nicht sicher, wohin meine Reise gehen wird. Es gab so viele Möglichkeiten“, sagt die heute 26-Jährige. Aber das FSJ habe ihr eine Richtung aufgezeigt. Von 2015 bis 2016 war sie in der Kontaktstelle und im Kiosk am Siggli tätig. Die Aufgaben waren nicht nur sehr abwechslungsreich, die Bielefelderin sammelte auch Erfahrungen im Umgang mit Psychiatrieerfahrenen und Suchtkranken. „Ich durfte früh Verantwortung übernehmen, gleichzeitig habe ich immer Hilfe bekommen, wenn ich sie brauchte.“ Dank der positiven Erfahrungen entschied sie sich für ein duales Studium in der Pflege, inklusive einer dreijährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. „Es war klar, dass ich danach im psychiatrischen Bereich arbeiten möchte.“ Sie hielt den Kontakt zur GfS. Und dann ergab sich die Chance, in Wohnräume Plus zu arbeiten. Jetzt ist sie angekommen – und wird ab dem 15. März die Teamleitung von Wohnräume Plus übernehmen. Damit wird sie Bestandteil des Leitungsteams des Fachbereichs.



Victoria Heidbreder

■ Auch Victoria Heidbreder hat das FSJ in der GfS für sich als Orientierungszeit genutzt. Nach ihrem Abitur arbeitete sie von August 2011 bis Ende Juli 2012 ebenfalls im Bereich der Sozialpsychiatrischen Hilfen: in der Kontaktstelle und im damals noch existierenden Kiosk Stapelbreite in Schildesche. „Das war eine gute Zeit und ein guter Einstieg, um das Arbeitsleben kennenzulernen“, erinnert sich die heute 30-Jährige. „Das FSJ hat mich in meinem Berufswunsch bestärkt.“ Sie entschloss sich dazu, Erziehungswissenschaften zu studieren. Im Nebenjob unterstützte sie dann das Team der Pension Plus. Die Arbeit in dem Wohnprojekt gefiel ihr so gut, dass sie seit August 2021 dort fest als Sozialarbeiterin im Tagdienst angestellt ist. An ihrem heutigen Job schätzt die Bielefelderin das, was sie auch schon am FSJ geschätzt hat: „die sehr vielfältigen Aufgaben, den Umgang mit den Klienten und die sehr gute Zusammenarbeit im Team“. Aufgrund ihrer „wertvollen Erfahrungen“ würde sie das FSJ jedem empfehlen, der offen und neugierig ist und Lust auf eine enge Teamarbeit hat.



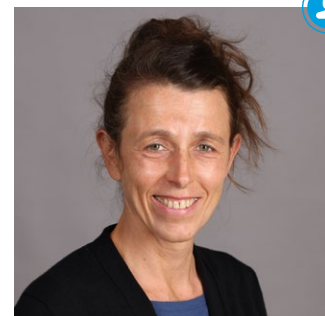
Finn Frankema

■ Im Sommer 2017 war das FSJ in der GfS das Richtige für Finn Frankema. „Ich war mir nach dem Abi sehr unsicher, wie es für mich beruflich weitergehen sollte“, erinnert er sich. Er hatte sich zwar schon für ein Studium auf Lehramt eingeschrieben, zweifelte aber. Sein älterer Bruder erzählte ihm dann von der Möglichkeit des FSJ bei der GfS. Finn Frankema entschied sich dafür – „und es war definitiv die richtige Entscheidung“. Die Zeit in der Kontaktstelle und im Kiosk am Siggli im Bereich der Sozialpsychiatrischen Hilfen mit ihren abwechslungsreichen Aufgaben habe ihn charakterlich gestärkt – und seinen Berufswunsch verändert. „Ich bin mit meinen Aufgaben gewachsen und habe gemerkt: Da finde ich mich wieder!“ Deshalb studiert der heute 24-jährige Bielefelder nun auch Soziale Arbeit an der FH Bielefeld. Und nebenher unterstützt er die GfS weiterhin regelmäßig als studentische Hilfskraft. „Ich schätze das coole Team und den sehr offenen Umgang.“ Ein FSJ in der GfS würde er jedem sofort empfehlen. „Ich glaube, dass man sich selbst dabei gut finden kann.“

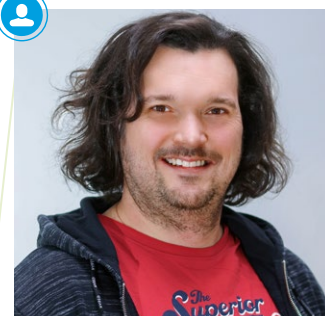
## Suchtprävention

### Das sind Ihre Ansprechpartner

■ Viel Stress im Alltag und bei der Arbeit, schwierige Lebensumstände und nicht immer die passenden Bewältigungsstrategien zur Hand: Suchtprobleme treten in unserer Gesellschaft immer häufiger auf. Das Ziel von Nicole Kerksiek und David Neubert, betriebliche Ansprechpartner für Suchtprävention, ist, rechtzeitig beraterisch Unterstützung anzubieten, um einen eventuell schleichenden Prozess frühzeitig positiv zu beeinflussen und Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen. „Wir laden Sie gerne ein, bei Bedarf Kontakt mit uns aufzunehmen.“ Die beiden sind per E-Mail oder telefonisch erreichbar.



Nicole Kerksiek  
nicole.kerksiek@gfs-bielefeld.de  
0151 26427739



David Neubert  
david.neubert@gfs-bielefeld.de  
0151 26427754



**Buchtipp**

## Reise zu den eigenen Wurzeln

■ Zuhause. Für Mona Ameziane ist das der Norden des Ruhrgebiets, in dem sie geboren und aufgewachsen ist. Aber auch der Norden Marokkos, aus dem ihr Vater stammt. Ungefähr 40 Mal ist die junge Journalistin in ihrem Leben schon nach Marokko geflogen, hat dort sogar zehn Monate lang eine Schule besucht. In ihrem klugen und unterhaltsamen Debütroman spürt Ameziane dem Gefühl nach, wie es ist, „in zwei Ländern dieser Welt zu Hause zu sein, aber in keinem von beiden zu 100 Prozent“. Mit ihrem Vater startet sie einen Roadtrip, von dem sie so schön und atmosphärisch erzählt, dass die 224 Seiten viel zu schnell ausgelesen sind.

■ **Auf Basisdis Dach**  
MONA AMEZIANE, KiWi-Verlag, 15 Euro

**Willkommenstag**

## Neuer Termin für Einführung

■ Coronabedingt musste der für Ende Januar geplante Termin der Einführungsveranstaltung für alle neuen Mitarbeitenden verschoben werden. Die erste Veranstaltung soll nun am Mittwoch, 6. April, stattfinden. Alle neuen Mitarbeitenden, die seit dem 1. Januar bei der GfS arbeiten, erhalten dazu eine persönliche Einladung.

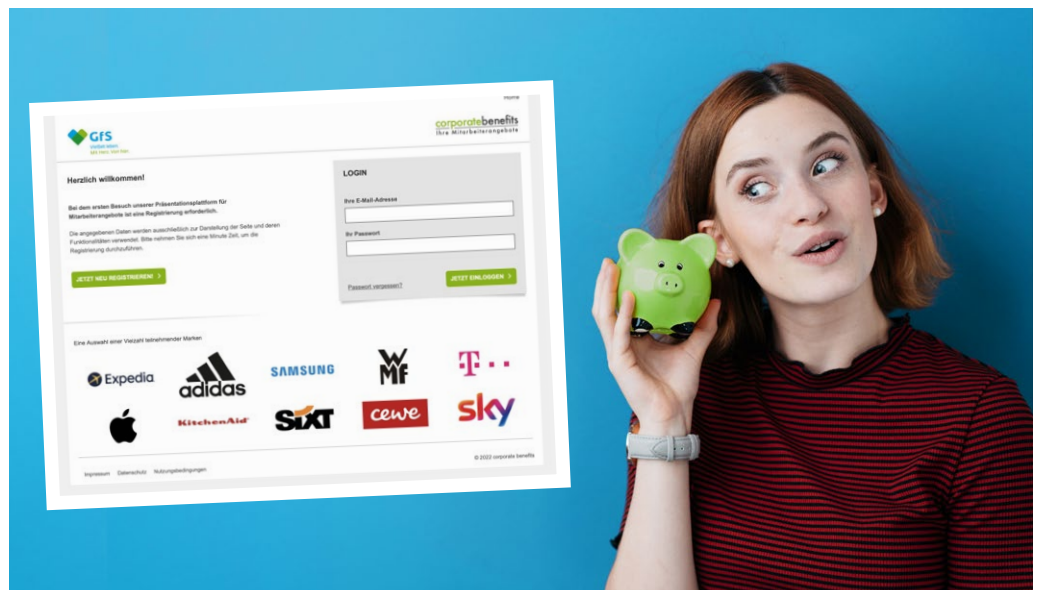
# Mit der GfS kann jetzt beim Shoppen gespart werden

**RABATTE:** Mitarbeitende können von günstigen Angeboten profitieren.

■ Über die neue Plattform für Mitarbeiterangebote [gfs.mitarbeiterangebote.de](https://gfs.mitarbeiterangebote.de) können Mitarbeitende der GfS nun Produkte und Dienstleistungen von mehr als 800 bekannten Anbietern und Marken zu dauerhaft attraktiven Konditionen entdecken, kaufen und buchen. Egal ob Auto, Finanzen, Technik, Freizeit, Sport, Reisen, Mode, Tickets, Wohnen,

Mobilfunk oder Food: Das Angebotsspektrum ist breit und umfasst alle Preissegmente. Die Nutzung der Plattform ist für alle Mitarbeitenden kostenfrei, auch der GfS entstehen durch die Kooperation mit Corporate benefits, dem europäischen Marktführer für Mitarbeiterrabattprogramme, keine Kosten und Verpflichtungen. Vorstandsekretärin Alexandra Klose ist begeistert,

wie einfach sie mit nur wenigen Klicks Geld sparen kann. „Ich habe für meine Tochter bei ruf Reisen eine Sommerferienjugendreise gebucht und konnte 75 Euro sparen.“ Und auch bei ihrer gewünschten Sporternährung hat sie ein Angebot gefunden und konnte von einem 30-Prozent-Rabatt profitieren. Ihr Fazit: „Ich werde sicherlich des Öfteren in die Angebote schauen.“



**Und so geht's:**

■ [gfs.mitarbeiterangebote.de](https://gfs.mitarbeiterangebote.de) ist jederzeit von jedem internetfähigen PC, Tablet oder Smartphone zu erreichen. Vor der ersten Nutzung muss sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einmalig mit der eigenen Firmen-E-Mail-Adresse registrieren. Danach kann sich jeder mit der bei der Registrierung angegebenen E-Mail-Adresse und einem selbst gewählten Passwort einloggen und in Ruhe in

den Angeboten stöbern. Ist eines der Angebote interessant, wird für dieses ein persönlicher Gutscheincode angefordert. Dieser kann dann direkt im Online-Shop des Anbieters eingelöst werden. Die Mitarbeiterangebote werden kontinuierlich um neue Anbieter und Angebote erweitert. Um auf dem Laufenden zu bleiben, kann ein monatlich erscheinender Newsletter abonniert werden.

**Impressum Einblick – Die Zeitung der Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e.V.;**

**V.i.S.d.P.:** Thomas Brandauer, GfS e.V., Am Zwinger 2-4, 33602 Bielefeld; **Redaktion:** Anna Lohmeier; Wir freuen uns über Einsendungen per Post mit dem Stichwort „Einblick“ an die GfS-Post-Adresse oder per E-Mail an [presseinfo@gfs-bielefeld.de](mailto:presseinfo@gfs-bielefeld.de). Die GfS ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. **Produktion:** NOW-Medien GmbH & Co. KG, Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld; **Redaktion:** Julia Fahl; **Fotos:** Erhan Kara, GfS, Sarah Jonek, istock, Oliver Krato; **Grafik & Layout:** Anna Lindenblatt.